

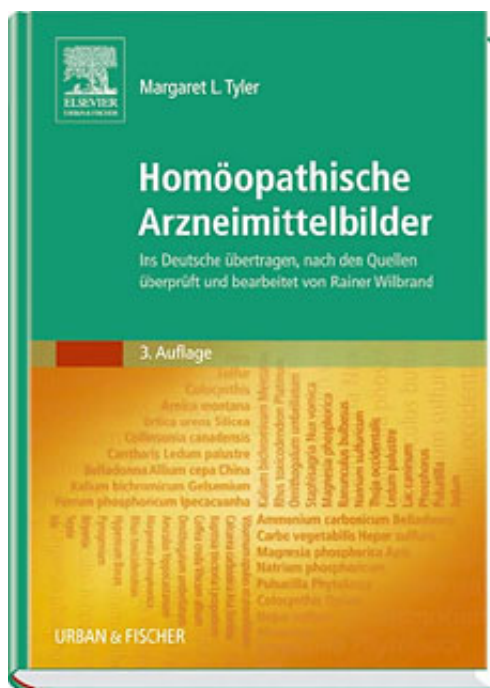
# Margaret Lucy Tyler

## Homöopathische Arzneimittelbilder

### Leseprobe

[Homöopathische Arzneimittelbilder](#)

von [Margaret Lucy Tyler](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3919>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH  
Blumenplatz 2  
D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Fax +49 7626 9749 709  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.

[Narayana Verlag](#) ist ein Verlag für Homöopathie Bücher. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Rajan Sankaran](#), [George Vithoulkas](#), [Douglas M. Borland](#), [Jan Scholten](#), [Frans Kusse](#), [Massimo Mangialavori](#), [Kate Birch](#), [Vaikunthanath Das Kaviraj](#), [Sandra Perko](#), [Ulrich Welte](#), [Patricia Le Roux](#), [Samuel Hahnemann](#), [Mohinder Singh Jus](#), [Dinesh Chauhan](#).

[Narayana Verlag](#) veranstaltet [Homöopathie Seminare](#). Weltweit bekannte Referenten wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Massimo Mangialavori](#), [Jan Scholten](#), [Rajan Sankaran](#) und [Louis Klein](#) begeistern bis zu 300 Teilnehmer.



## Belladonna

Atropa belladonna; Tollkirsche

Dies ist ein weiteres der „vielnützigen Mittel“ oder Polychreste Hahnemanns, das (wegen seines außerordentlichen Nutzens bei akuten und heftigen Erkrankungen) seinen Platz in jedem noch so kleinen homöopathischen Arzneikästchen hat - eines jener Mittel, „ohne die wir unseren Laden wohl dichtmachen könnten“, wie Dudgeon sagt.

*Heftigkeit* zieht sich durch das gesamte Arzneimittelbild von Belladonna, Heftigkeit und *Plötzlichkeit*. Wir assoziieren mit Belladonna die Vorstellung von plötzlicher Heftigkeit: heftiger Schmerz, heftiger Kopfschmerz, heftiges Pochen, heftiges Delirium, heftige Manie, heftiges Auffahren, heftiges Zucken, heftige Konvulsionen.

Belladonna ist wie **ACONITUM** ein Heilmittel plötzlich einsetzender akuter Krankheiten, jedoch in seinen Symptomen von diesem sehr verschieden. Grob gesagt bedeutet **ACONITUM** *Aufruhr im Kreislauf* und Belladonna *Aufruhr im Gehirn*, so wie **CHAMOMILLA** Beschwerden hervorruft und heilt, die mit *Aufruhr im Gemüt* einhergehen.

Die Kardinalsymptome einer Entzündung sind, wie uns gelehrt wird, Hitze, Röte, Schwellung und Schmerz. All diese Symptome nun zeigt Belladonna in großer Heftigkeit, weswegen es allgemein bei Entzündungen *palliativ* wirkt: Es mildert, wo es nicht mehr vollbringt, die Symptome zumindest ab. *Heilen* jedoch wird es nur dort, wo auch die übrigen Symptome passen. Zum Beispiel ist bei Entzündungen der Lunge und der Pleura sein Krankheitsbild, wie ich an anderer Stelle [vgl. z.B. die Darstellung im **BRYONIA**-Kapitel] gezeigt habe, leicht zu unterscheiden von dem von **BRYONIA**, **PHOSPHORIUS** und anderen Mitteln. Es ist der „Inbegriff der charakteristischen Zeichen und Symptome“, der ins Auge gefasst werden muss, wenn schnelle und eindrucksvolle Heilungen erzielt werden sollen. Schnelle Heilungen bei Pneumonie? - bei Herpes? Wie kann man eine hepatisierte Pneumonie schnell heilen? - einen Herpes mit ausgedehntem Bläschenausschlag? Frühzeitig verabreicht müsste das richtige Mittel die Pneumonie aufgehalten haben, sie dürfte nicht bis zur Hepatisation fortgeschritten sein; doch selbst wenn diese bereits eingetreten ist, kündigen der unmittelbare Rückgang von Temperatur und Puls, das Wiederfinden von Ruhe und Schlaf, das plötzliche Wohlbefinden des Patienten - wenn er zu essen verlangt, nach der Zeitung fragt und wieder redet und lächelt - die Heilung an, auch wenn die Lunge noch Tage brauchen mag, um sich wieder zu lösen. Ähnlich beim Herpes: Schmerz und Rötung, die Entzündungszeichen, verschwinden plötzlich, die Bläschen trocknen aus, bis nur noch Schorfe vorhanden sind; die Sache ist ausgestanden und wird keine Probleme mehr bereiten. Bei akuten Krankheiten tut sich die benötigte homöopathische Arznei von selbst kund, unmissverständlich und oft nahezu augenblicklich; und wenn man das richtige Mittel getroffen hat, ist die Tatsache seiner Wirkung nicht zu verkennen.

Es hat sich gezeigt, dass Belladonna Nagelbett- und Blinddarmentzündungen im Anfangsstadium aufhalten kann, und zweifellos hat es auch unzählige Pneumonien abortiv verlaufen lassen. Das typische Belladonna-Bild ist nicht zu verwechseln, wenn man es antrifft: das leuchtend rote Gesicht, die erweiterten Pupillen, die brennende Haut, die klopfenden Schmerzen, die Unverträglichkeit von Druck und *Erschütterung*. Diese Symptome verlangen nach Belladonna, um welche Krankheit es sich auch immer handeln

mag. Belladonna kann sie zum Stillstand bringen und heilen, sofern Arzneibild und Krankheitsbild übereinstimmen. Natürlich gibt es Medikamente wie Aspirin etc., die *nur das Schmerzempfinden* beseitigen und gar nichts heilen. Solche Mittel können bei akuter Appendizitis oder akuter Otitis media regelrecht gefährlich werden, da sie lediglich die Symptome verschleiern, während die Krankheit weiter fortschreitet; es kann zu einer Gangrän des Appendix und allgemeiner Peritonitis kommen - oder zu einem ‚akuten Mastoid‘, welches dann rasches Operieren erforderlich macht, um einen Gehirnbrunn zu verhindern. Seien Sie daher vorsichtig mit Analgetika, sie sind nicht sicher! Homöopathische Mittel dagegen, die auf die Symptome passen, beseitigen nur dadurch die Schmerzen, dass sie den Zustand heilen, der die Ursache für sie gewesen ist.

Vor langer Zeit machte ich draußen auf dem Land eine unvergessliche Erfahrung mit der raschen Heilwirkung von Belladonna. Ein Junge, der sich der heißen Sonne ausgesetzt hatte, bekam plötzlich heftige Kopfschmerzen, ein rotes Gesicht und sehr hohes Fieber, so hoch, wie ich es bis dahin noch nicht erlebt hatte (40,5-41 °C), sodass ich mir einige Sorgen machte. Ich gab ihm etwas Belladonna, und am nächsten Tag war er wieder wohlauf. Solche frühen, eindrucksvollen Erfahrungen vergisst man nicht so leicht.

Bei Sonnenstich und heftigen, kongestiven Kopfschmerzen liegen Belladonna und **GLONONINUM** anscheinend immer Kopf an Kopf im Rennen. **GLONONINUM** (potenziertes Nitroglycerin) hat ebenfalls klopfenden, berstenden Kopfschmerz - Wellen von hämmerndem, berstendem Kopfschmerz, Wellen von intensivem Schmerz. Es hat auch das gerötete, heiße Gesicht, und wie Belladonna kann es nicht die geringste Erschütterung ertragen. Der große Unterschied zwischen ihnen scheint jedoch zu sein, dass **GLONONINUM** deutlich verschlechtert wird durch Wärme: Der Kranke verträgt absolut keine Wärme im Bereich des Kopfes und kann sogar durch kalte Anwendungen gebessert werden. Belladonna dagegen ist sehr empfindlich gegen Kälte, insbesondere im Kopfbereich; Beschwerden treten auf vom Kaltwerden oder Nasswerden des Kopfes, ja selbst vom Haarschneiden.

Ich habe einmal die außerordentliche Wirkung von **GLONONINUM** bei den schrecklichen Schmerzen nach einer Schädelfraktur beobachten können. Der Junge hatte tagelang unter Morphium gestanden; wie sollte er die Schmerzen nur ohne Analgetika aushalten? Nach **GLONONINUM** war diese Frage bald zufriedenstellend geklärt.

Belladonna ist überempfindlich gegen **Licht** - was bei den gewaltig erweiterten Pupillen nicht verwundert! -, gegen Geräusche, Bewegung, **Druck** und **Erschütterung**, gegen Kälte und Waschen des Kopfes und, wie schon erwähnt, gegen Kurzschneiden der Haare.

Guernsey sagt über Belladonna: „Dieses Mittel zeigt eine außerordentliche Schnelligkeit in seinen Bewegungen oder auch beim Auftreten von Empfindungen: Die Augen zwinkern und bewegen sich sehr schnell; *Schmerzen kommen und gehen mit großer Geschwindigkeit*. Ein Schmerz mag eine Zeitlang angehalten haben, und dann vergeht er plötzlich - innerhalb einer Sekunde; er kann plötzlich beginnen, langsam an Heftigkeit zunehmen, bis der Höhepunkt erreicht ist, und dann in Sekundenschnelle wieder verschwunden sein. Viel Zucken und Rucken der Muskeln. Benommen und schläfrig, halb wach, halb schlafend.“

Bezüglich des plötzlichen Kommens und Gehens der Belladonna-Schmerzen muss ich an ein tüchtiges und von mir sehr geschätztes Hausmädchen denken, das eines Tages anfang, an plötzlichen, sehr heftigen Kopfschmerzen zu leiden. Bald danach traten von Zeit zu Zeit auch Krampfanfälle auf, für die man keine Ursache finden konnte. Was die Kopfschmerzen betrifft, so ging sie in der Regel ohne Beschwerden zu Bett; in manchen Nächten aber kam sie, wenn ich gerade schläfrig zu Bett gehen wollte, in mein Zimmer herunter, stand dann schwankend da, bewegte ihre zitternden Hände vor dem Kopf hin und her und stammelte: „Oh, mein Kopf! Mein Kopf! Geben Sie mir etwas für meinen Kopf!“ Eine Gabe Belladonna - einige Minuten Warten - dann plötzlich: „Jetzt ist es weg!“, und erleichtert ging sie wieder zu Bett. Leider nahm die ganze Geschichte ein tragisches Ende - sie bekam einen Anfall, während sie frühmorgens das Kamingitter im Salon säuberte. Ein anderes Hausmädchen fand sie, wie sie mit dem Kopf voran in dem großen Kamin lag; ein schwarzer Abdruck der oberen Stange quer über ihrem Hals offenbarte die Ursache ihres Todes: sie war erstickt. Das Mädchen, das sie gefunden hatte, machte keinen Versuch, sie herauszuziehen, sondern lief im Schreck davon, um es jemandem zu berichten; so wurde viel Zeit vergeudet, bevor die ersten Versuche unternommen werden konnten, sie wiederzubeleben. Eine Obduktion brachte schließlich ein Gliom des Gehirns zutage, einen kleinen Tumor, der für den ganzen Zustand verantwortlich gewesen war. Umso erstaunlicher erschien es mir nun, wie rasch und unmittelbar Belladonna diese schweren Kopfschmerzen immer wieder gebessert hatte, obwohl sie doch durch ein solches Leiden bedingt waren.

Glauben Sie nicht, dass die Homöopathie alles heilen kann - sie kann es nicht! Aber sie *ist* imstande, selbst Unheilbares in einem Maße zu lindern, dass es manchmal schwierig werden kann, überhaupt noch die Unheilbarkeit des betreffenden Zustandes zu erkennen.

Kent bringt eine wunderbare Vorlesung über Belladonna, aus der ich im Weiteren einiges entnehmen will...

Belladonna steht für *Hitze - Röte - intensives Brennen*.

Der Belladonna-Rachen brennt wie glühende Kohlen; die entzündeten Tonsillen brennen wie Feuer. Der Patient fühlt seine Haut wie Feuer brennen, und auch objektiv ist sie für den Arzt intensiv heiß. Legen Sie einem Belladonna-Patienten die Hand auf, und Sie werden den Impuls haben, sie schnell wieder zurückziehen - so groß ist die Hitze! Noch einige Zeit danach kann, wie Kent sagt, ein Gefühl von Wärme in der Hand davon zurückbleiben.

Die Hitze ist *heftig*. „Intensive Hitze. Heftige Hitze.“

Die Schmerzen von Belladonna, seine Entzündungen, seine Leiden, seine nächtlichen Delirien, seine heftigen Attacken entzündlichen Charakters: all dies wird von einer außergewöhnlichen Hitze begleitet.

Mit der Belladonna-Hitze geht *Rötung* einher: eine leuchtende Röte, die möglicherweise später ein dunkleres oder fleckiges Aussehen annimmt; doch am Anfang ist die Haut hellrot und leuchtend.

Belladonna hat rasches *Anschwellen* der entzündeten Teile, „als ob diese platzen wollten“.

Sodann *Klopfen* - heftiges Pulsieren. „Ein wahrer Aufruhr findet statt, ein Erdbeben; alles wird durchgeschüttelt, wenn der Patient Belladonna benötigt.“

„Es ist eines der schmerzvollsten Mittel“; und *die Schmerzen kommen und gehen plötzlich*.

Bewegung bedeutet für Belladonna heftiges Leiden: mit einem Gefühl, als ob der Kopf platzen wollte; als ob die Augen herausgepresst würden; mit *hämmernden* Schmerzen.

Schlimmer durch Berührung, welche heftiges Pochen hervorruft.

Schlimmer durch **Erschütterung**. Ein Patient, dem es schlechter geht, wenn man das Bett erschüttert oder berührt, „wird Ihnen damit sein *Heilmittel verraten* - Belladonna!“

Alle Schmerzen verschlimmern sich durch *Licht*- durch *Erschütterung*- durch *Bewegung* - durch *Kälte*. Besser durch Wärme, durch warmes Einhüllen. Schlimmer durch Zugluft.

Entzündungen vor allem des *Gehirns*, der *Lungen* und der *Leber*.

*Krämpfe*: von den Zuckungen zahnender Kinder im Schlaf bis zu den heftigsten Konvulsionen.

Konvulsionen bei Kleinkindern, mit heißer Haut und zerebraler Kongestion; die Krampfanfälle können durch Licht oder Zugluft oder auch dadurch ausgelöst werden, dass das Kind friert.

Spasmen der zirkulären Muskelfasern von Hohlorganen; beispielsweise können die Ringmuskeln des Gallengangs verkrampft sein und einen kleinen Stein umschließen. Nach einer Dosis Belladonna, so Kent, lässt der Spasmus nach, und der Stein geht ab; die Qualen der Gallensteinkolik sind vorüber.

Heftigkeit kennzeichnet auch all die Gemütssymptome von Belladonna. „Ein wilder Zustand“, sagt Kent, „der oft durch etwas Essen abgemildert werden kann.“

Auch bei dem aktiven, heftigen, ‚wilden‘ Delirium von Belladonna sind seine *Hitze*, seine *Röte*, sein *Brennen* zugegen. Das Gehirn ‚brennt‘; der Kopf ‚brennt‘; die Haut ‚brennt‘.

Typisch für **BRYONIA** sind die geschäftigen Fieberphantasien über alltägliche, gewöhnliche Dinge, mit der Sorge um geschäftliche Dinge und dem Bestreben, damit voranzukommen.

Belladonna dagegen hat das wütende Delirium, das den Kranken dazu treibt, die Wände hochzulaufen und zu entfliehen; oder zu beißen, zu spucken, Gegenstände zu zerreißen. Auch Ängste können auftreten: vor imaginären schwarzen Hunden, vor dem Galgen etc.

Kent sagt, Belladonna sei nicht bei kontinuierlichen Fiebern wie z.B. Typhus angezeigt; dabei richte es eher Schaden an. Hier sei vor allem an **STRAMONIUM\*** zu denken. Und Nash bezeichnet **HYOSCYAMUS** als das beste ihm bekannte Heilmittel bei Typhus oder typhöser Pneumonie, mit einem Delirium, bei dem der Patient in Sopor, Flockenlesen und Schweigen oder Gemurmel verfällt.

Belladonna, **STRAMONIUM** und **HYOSCYAMUS** sind botanisch miteinander verwandt, und sie alle sind Mittel für „hochgradiges Delirium“ - in der angegebenen Reihenfolge,

M. Tyler nennt (als Zitat Kents) irrtümlich HYOSCYAMUS.

mit Belladonna als dem heftigsten. Sie haben viele Züge gemeinsam, aber auch vieles, was sie voneinander unterscheidet.

Belladonna und STRAMONIUM haben beide Röte des Gesichts, aber STRAMONIUM fehlt die intensive, brennende Hitze. Das Gesicht von HYOSCYAMUS ist blass und eingefallen. Belladonna kann kein Licht vertragen; STRAMONIUM erträgt die Dunkelheit nicht, hat schreckliche Angst davor und braucht das Licht. STRAMONIUM will beten; HYOSCYAMUS hat in seinem Delirium oder Wahn jedes Gefühl für Anstand verloren und will sich entblößen ... und so fort. Nash nennt diese drei Arzneien die „Trias der Deliriummittel“; doch selbstverständlich bedarf es keines Deliriums oder Wahnsinns, keiner Konvulsionen, um eines von ihnen bei einer Krankheit anzuzeigen. Es sind dies Extreme ihrer Wirkung.

Hahnemann schreibt, das Studium der Symptome von Belladonna zeige, „daß sie einer Menge nicht selten im Leben vorkommender Krankheitszustände in Aehnlichkeit entspricht und sie daher auch eine öftere homöopathische Anwendung beim Heilen findet, wie ein Polychrest“. Und er konstatiert: „Die ihre Giftigkeit verschreienden kleinlichen Seelen müssen eine Menge Kranke ohne die Belladonna hinsterven lassen, und ihre abgedroschene Phrase, daß man erprobte, gelinde Mittel dafür habe, dient bloß zum Beweise ihrer Unwissenheit, indem kein Arzneimittel die Stelle des ändern ersetzen kann.“

Und er lehrt, dass die heftigsten Gifte zu den mildesten Arzneien werden „durch hinreichende Verkleinerung der Gabe“. Durch hundertfache Versuche bei Kranken belehrt, habe er sich „in den letzten acht bis zehn Jahren zur decillionfachen Verdünnung“ (C 30) „herabzustimmen nicht unterlassen können“. Neben der Schutzkraft des Mittels gegen das Scharlachfieber hält er es auch für „die gewisseste Vorbauung der Hundswuth ..., Anfangs den dritten, vierten Tag und dann in immer längern Zeiträumen wiederholt“. Und in der Tat hat Belladonna viele Symptome der Tollwut: die Furcht vor Wasser; die Versuche zu beißen; den Schlundkrampf, der am Schlingen hindert; den Wahnsinn bzw. das Delirium, worin er sich vor Hunden fürchtet, von Hunden schwatzt, die ihn umschwärmen, usw.

Allen führt in seiner *Encyclopedia* 2545 Symptome auf, die von Belladonna verursacht wurden. Darunter sind die fettgedruckten, also die häufig hervorgerufenen und geheilten Symptome so zahlreich, dass ich nur einige von ihnen wiedergeben möchte; sie sollen dazu dienen, den Genius des Arzneimittels und seine markantesten Wirkungsbereiche aufzuzeigen.\*

Aus der *Reinen Arzneimittellehre* Hahnemanns stammende Symptome sind mit einer ' versehen. Karl Hencke hat 1865 im 16. Band der *Homöopathischen Vierteljahrschrift* eine ausgezeichnete Monographie samt Symptomenverzeichnis über Belladonna vorgelegt, welcher viele der bei Allen zitierten Symptome entnommen sind; den entsprechenden Symptomen ist eine ' zugeordnet.

**Geist und Gemüt:** Neigung, die Umstehenden zu beißen.<sup>1</sup>

Sie biss und schlug nach den Wärtern. Die Wuthanfälle wurden zeitweise durch lautes Lachen und Zähneknirschen unterbrochen, ihr Kopf war heiss, das Gesicht geröthet, der Blick wild und stier ..<sup>2</sup>

Neigung, alles umher zu zerreißen.<sup>1</sup>

Rasende, gewalthätige Wuth.<sup>1</sup>

Delirium furibundum.<sup>2</sup>

Wuth; sie rauft die Umstehenden bei den Haaren.<sup>1</sup>

Unter brennender Hitze des Körpers, bei offenen, starren und unbeweglichen Augen eine solche Wuth, daß sie beständig fest gehalten werden mußte, um nicht von ihr angefallen zu werden, und wenn sie so gehalten ward, daß sie sich nicht rühren konnte, spie sie beständig nach den Umstehenden.'

Tobend, rasend; Gesicht blauroth; Augen hervorragend, von stark eingespritzten Gefäßen geröthet, Pupillen sehr gross; Arterien am Kopfe und Halse sichtlich pulsierend; Pat. konnte nicht schlucken; Puls voll, hart und sehr frequent."

Große Unverträglichkeit von Licht und Geräuschen.

Versucht aus dem Bette zu springen.<sup>1</sup>

Der Knabe sprang aus dem Bette und fing an zu deliriren; er sprach beständig, war heiter und lachte oft, das Bewusstsein fehlte ganz, so dass er seine Eltern nicht erkannte.<sup>2</sup>

**Kopf:** Andrang des Blutes nach dem Kopfe mit Pulsiren der Kopfschlagadern und Gefühl des Herzschlages im Innern des Kopfes.<sup>2</sup>

Sehr heftiger Kopfschmerz.

Die Schmerzen im Kopf werden verschlimmert durch Geräusche, Bewegung, Bewegen der Augen, Erschütterung und Berührung.

[Im Freien ist die Empfindung von Zersprengen im Kopfe sehr heftig,] und er fürchtet sich zu husten, wegen Erhöhung des Schmerzes.<sup>1</sup>

Drückendes Kopfweh, besonders in der Stirne.<sup>1</sup>

Schmerzlich drückendes Gefühl im Kopfe, besonders am untern Theile der Stirne, gleich über der Nase, beim Auftreten unleidlich.<sup>1</sup>

Drei heftige, starke Stiche durch den Kopf von der Stirne bis ins Hinterhaupt, worauf plötzlich alles frühere Kopfweh verschwindet.<sup>1</sup>

Heftiges Klopfen im Gehirne von vorne nach hinten\* und nach beiden Seiten; äußerlich endigt es sich in schmerzhaftige Stiche.<sup>1</sup>

Ruckendes Kopfweh, das beim schnellen Gehen und schnellen Treppen-Steigen äußerst heftig wird und bei jedem Auftreten wie eine Last im Hinterhaupte herabzuckt.<sup>1</sup>

Für Kopfschmerz in der Stirne muß er im Gehen oft stehen bleiben, bei jedem Schritte ist's, als senke und hebe sich das Gehirn in der Stirne; durch starkes darauf Drücken minderte es sich.' (Die einzige Besserung durch Druck bei Belladonna?)

Stiche wie mit einem Messer von einer Schläfe zur ändern.<sup>1</sup>

Der äußere Kopf ist so empfindlich, daß die geringste Berührung, ja schon der Druck des Haares ihr Schmerzen verursacht.<sup>1</sup>

Bei Allen (und Tyler) heißt es fälschlich „from behind forwards" (Symptom Nr. 411)

Die **Augen** sind stier und funkeln.<sup>1</sup>

Die Augen sind hervorgetrieben, die Pupillen erweitert, der Blick stier.<sup>2</sup>

Pupillen sehr gross; Arterien am Kopfe und Halse sichtlich pulsierend.<sup>2\*</sup>

Die Augen sind verdreht, bei Röthe und Geschwulst des Gesichts.<sup>1</sup>

Augen trocken; das Bewegen der Augen geht mit einem Gefühl von Trockenheit und Steifheit derselben einher.

Brennende Hitze in den Augen.

Erweiterte Pupillen.<sup>1</sup> - Erweiterte, unbewegliche Pupillen.<sup>1</sup>

Alles, was er ansieht, sieht rot aus.

**Nase, Gesicht:** Große Empfindlichkeit des Geruchssinns.

Glühende Gesichts-Röthe bei heftigen, unnennbaren Kopfschmerzen.<sup>1</sup>

Glühend heisses, rothes Gesicht; ... Gesicht, Hals und Brust stark angeschwollen ...<sup>2</sup>

Geschwulst und Röthe des Gesichts und der Lippen.

Krampfhaftes Spiel der Gesichtsmuskeln ...<sup>2</sup>

Krampfartige Bewegungen der Gesichtsmuskeln, mit Verzerrung des Mundes.

**Mund, Hals:** Die Zunge und der Gaumen sind dunkelroth, daher klagt sie über Trockenheit im Halse und über erschwertes Schlingen.<sup>2</sup>

Die Trockenheit von Zunge und Hals ist so groß, dass sie das Sprechen behindert.

Äußerst quälendes Trockenheitsgefühl im Rachen.

Beim Schlingen, im Halse Gefühl, als wäre da alles zu enge, wie zusammengezogen, als wollte nichts recht hinter.<sup>1</sup>

Ein kratzender Schmerz in der Gegend des Kehldeckels wie in etwas Rohem und Wundem.<sup>1</sup>

**Magen, Abdomen:** Uebelkeit im Magen.<sup>1</sup>

Schmerzhaftigkeit des ganzen Unterleibes, als wäre alles wund und roh, langdauernd.<sup>1</sup>

Größte Empfindlichkeit des Abdomens, welches die geringste Berührung nicht erträgt.

Heftig schneidender Druck im Unterbauche, bald hie, bald da.<sup>1</sup>

**Harnorgane:** Zurückhaltung des Harns, der nur tropfenweise abgeht.<sup>1</sup>

**Weibliche Geschlechtsorgane:** Uebelriechender Mutterblutfluß.<sup>1</sup>

Menses zu früh und sehr stark, von dickem, zersetztem, dunkelrotem Blut.

Ein heftiges Zwängen und Drängen nach den Geschlechts-Theilen, als sollte da alles herausfallen.<sup>1</sup>

**Kehlkopf, Husten:** Schmerzhaftige Trockenheit im Kehlkopf.

Gefühl, als wäre der Kehlkopf entzündet und geschwollen.

Dieses Symptom ist bei Allen Bestandteil des Symptoms Nr. 32. Allen hat hier allerdings irrtümlich zwei Symptome aus unterschiedlichen Quellen zusammengezogen, sodass das Symptom vor „pupils dilated ...“ abgetrennt werden muss; der vordere Teil gehört zu seinem Symptom Nr. 9. In Henckes Symptomenverzeichnis gehört das zitierte Symptom zu Nr. 129, der vordere Teil von Allens Nr. 32 zu Nr. 120.

Heiserkeit.<sup>1</sup> - Rauhe, heisere Stimme.<sup>1</sup>  
Katarrh, oder Husten mit Schnupfen.<sup>1</sup>  
Hohl klingender, heiserer Husten.

Voller, schneller Puls.

(Dann viele fettgedruckte Symptome der Extremitäten.)  
Schmerz der Ober- und Unterschenkel wie zerschlagen überhaupt und wie morsch, nach den Knochenröhren zu fein stechend und nagend, nebst starkem Reißen in den Gelenken ...<sup>1</sup>

**Nerven:** Epileptische Konvulsionen.<sup>1</sup>  
Unruhe, er wollte jeden Augenblick aus dem Bette ..<sup>2</sup>  
Grosse Unruhe, er wollte entfliehen [und musste mit Gewalt auf seinem Lager zurückgehalten werden, dabei entwickelte der Knabe eine Kraft und Stärke, die bei Weitem sein Alter überschritt].<sup>2</sup>  
Große Reitzbarkeit und Empfindlichkeit der Sinne; er schmeckt und riecht alles stärker; das Tast-Gefühl\*, das Gesicht und Gehör ist feiner und das Gemüth ist beweglicher und die Gedanken regsamer.<sup>1</sup>  
Größte nervöse Erregbarkeit, mit erhöhter Empfindlichkeit aller Sinne; das leiseste Geräusch, das geringste Licht stört ihn.

**Haut:** Röthe des ganzen Körpers mit geschwindem Pulse<sup>1</sup>  
Scharlachröthe der Haut des Körpers ...<sup>1</sup>  
Blüthen brechen auf den Backen und an der Nase aus, füllen sich schnell mit Eiter und bedecken sich mit einer Kruste.<sup>1</sup>

**Schlaf:** Er schreckt auf und erwacht, wenn er eben einschlafen will.<sup>1</sup>  
Sie erschreck in übrigens ruhigem Schlafe, als wenn sie tief fiele (THUJA), wobei sie heftig zusammenfuhr.<sup>1</sup>  
Schlaf ist sehr unruhig.<sup>2</sup>  
Nachts wurden die Knaben unruhig, sprachen irre, sprangen auf und konnten nur mit Mühe im Bette erhalten werden.<sup>2</sup>  
Vor Mitternacht unruhiger Schlaf; das Kind wirft sich herum, strampelt und redet zänkisch im Schlafe.<sup>1</sup>

**Fieber:** Erhöhte Kopftemperatur, die Temperatur des übrigen Körpers eher vermindert.<sup>2</sup>  
Die Haut war heiss, trocken und scharlachroth, besonders intensiv roth im Gesicht und den Ohren.<sup>2</sup>  
Brennende Hitze äußerlich oder innerlich.<sup>1</sup>

\* Bei Allen (Symptom Nr. 2208) und bei Tyler muss es richtig heißen „sense of touch“ statt „sense of taste“.

*Was immer die Beschwerden sein mögen - Kopfschmerzen, Fieber, Entzündungen: Wenn brennende Hitze und Röte bestehen und Schmerzen, die keinen Druck, keine Erschütterung und keine Bewegung vertragen, denken Sie an Belladonna!*

Wer würde nach alledem auch nur im Traum daran denken, dass Belladonna eine der am häufigsten gebrauchten Arzneien im Kindesalter sein könnte? Und doch ist es so.

Wie Farrington es ausdrückt: „Der Charakter der (Belladonna-)Krankheit ist akut, plötzlich und heftig. Und ebendiese Plötzlichkeit des Krankheitsbeginns sollte uns sofort an Belladonna denken lassen.“ (Oder an **ACONITUM**, könnte man hinzufügen, aber dessen Symptome sind, wie wir dort gesehen haben, sehr verschieden.) „Zum Beispiel“, sagt er, „ein Kind ist beim Zubettgehen noch völlig gesund. Ein paar Stunden später schreit es im Schlaf auf, und bald darauf wird es von heftigen Symptomen aufgeweckt: Die Glieder zucken, das Gehirn befindet sich in einem Reizzustand; Ruhelosigkeit ... All diese Symptome sprechen stark für Belladonna.“ (Um das Bild zu vervollständigen, könnte man noch anführen, dass in diesen Fällen das Gesicht rot, der Kopf heiß und die Pupillen erweitert sind.)

Ich ziehe es in der Regel vor, mehrere unserer alten Meister zu zitieren und zu Rate zu ziehen, hat doch der eine mit dieser, der andere mit jener Arznei mehr Erfahrungen gesammelt und sie vollständiger in ihrem Wesen erfasst. Aus demselben Grund sollte man eine Arznei auch immer in mehreren Büchern nachlesen und studieren, um sicherzugehen, dass man den bestmöglichen Einblick durch den hierzu am meisten befähigten Lehrer gewinnt. Suchen Sie sich viele ‚Köpfe‘ zusammen, wenn Sie für Ihren eigenen Nahrung und Anregung finden wollen.

Noch einige weitere Zitate aus Farringtons *Clinical Materia Medica* ...

„Bei Tollkirschvergiftungen ... sind Mund und Rachen von quälender Trockenheit, was zu häufigem Schlucken nötigt, verbunden mit erstickenden Spasmen des Schlundes und der Glottis; der Durst ist heftig, aber Wasser verschlechtert. Es kommt zu Schwindel, Verwirrung, Halluzinationen und schließlich zu Sopor. Die Pupillen sind so stark diktiert, dass die Iris kaum noch zu erkennen ist. Starker Kaffee ist das beste Antidot - natürlich erst nach entsprechenden Bemühungen, das Gift bzw. die gegessenen Beeren auf dem üblichen Weg wieder loszuwerden. ...

Unsere aus Prüfungen und Vergiftungsfällen gewonnene Symptomatologie befähigt uns, das Mittel mit nahezu mathematischer Sicherheit zu bestimmen und anzuwenden.

Belladonna scheint am besten auf eher dicke und phlegmatische Menschen von plethorischem Habitus zu passen, die zu Kongestionen vor allem des Kopfes neigen. ... Ferner passt es auf frühreife Kinder mit großem Kopf und schwächlichem Körper ...; sie lernen schnell; der Schlaf ist gestört; der Kopf ist heiß, die Wangen rot; sie schreien im Schlaf. ...

Belladonna wird sehr oft in der Behandlung von Konvulsionen benötigt; Epilepsien werden nicht selten durch das Mittel gemildert und manchmal auch geheilt, und Krämpfe zahnender Kinder oder solche durch unterdrückte Ausschläge o. Ä. machen es in einer homöopathischen Praxis fast täglich erforderlich. In all diesen Fällen sind die ze-

rebralen Symptome deutlich zu erkennen. Ferner sind zu erwarten: heißer Kopf, gerötetes Gesicht, klopfende Karotiden, Aufschrecken aus dem Schlaf, etc.; Schaum vor dem Mund, der nach faulen Eiern riecht. ...

Die Konvulsionen sind vor allem bei Kindern sehr heftig und verdrehen den Körper in jeder erdenklichen Art, wobei Opisthotonus vorherrschend ist....

Wenn der Patient die Augen schließt, erscheinen ihm nicht selten Phantasiebilder, die beim Öffnen der Augen gewöhnlich wieder verschwinden. Oder er hat nachts das Gefühl zu fallen: ein Kind wacht dann beispielsweise plötzlich aus dem Schlaf auf und greift in die Luft, wobei es wie vor Angst zittert....

Eine Besonderheit von Belladonna ist die Fähigkeit, Konstriktionen der zirkulären Muskelfasern von Blutgefäßen, Kontraktionen von Schließmuskeln etc. herbeizuführen, z.B. Zusammenschnüren des Halses, welches durch Flüssigkeiten verschlimmert wird; Konstriktion des Anus ...; die Qualen der Gallensteinkolik, wo ein kleiner Stein auf seinem Weg zum Darm krampfbedingt im engen Gallengang festgehalten wird; Verkrampfung des Muttermundes, die die Eröffnungsperiode verzögert; erfolgloser oder auch häufiger Harndrang mit nur spärlicher Entleerung. ...

Belladonna kommt auch in Betracht bei Entzündungen, die plötzlich auftreten und von heftiger, beinahe überwältigender Intensität sind. Auch bei Abszessen, bei denen sich der Eiter mit blitzartiger Geschwindigkeit entwickelt, müssen wir an Belladonna denken, sei es ein Tonsillarabszess, ein Furunkel oder irgendeine andere Art von Abszess. Daher finden wir es angezeigt bei phlegmonösem Erysipel, welches schnell in Eiterung übergeht.... Die große Plötzlichkeit des Prozesses ist es, die auf Belladonna hindeutet....

Bei Mastitis kann es indiziert sein durch die Heftigkeit der Symptome, die Wärme abstrahlende Rötung, das Klopfen und durch die Eiterungstendenz. ...

Deutlichen Einfluss hat Belladonna auf die weiblichen Geschlechtsorgane. Es verursacht und heilt anhaltendes und heftiges Herabdrängen des Uterus [bearing down] - mit der ungewöhnlichen Modalität *Schlimmer im Liegen und besser im Stehen*.

(Die Kenntnis solcher Besonderheiten von Arzneiwirkungen ist überaus wichtig, da sie das Verschreiben vergleichsweise einfach und sicher macht! **PULSATILLA** hat etwas Ähnliches: „Herabdrängen, *schlimmer im Liegen*.“ Geleitet durch dieses Symptom, habe ich einen bösen Fall von Schmerz und Fieber nach einer Fehlgeburt unter **PULSATILLA** rasch ausheilen sehen. Die häufiger nützlichen Heilmittel des ‚*Bearing-down-Syndroms*‘, **SEPIA**, **LILIUM TIGRINUM** u. a., werden dagegen durch Stehen verschlimmert: Die Patientinnen müssen sich setzen und die Beine übereinanderschlagen, um den Uterusbereich abzustützen.)

„Belladonna ist eines unserer wichtigsten Heilmittel bei akutem und chronischem Rheumatismus, wobei die Schmerzen schneidend und reißend sind und wie Blitze durch die Glieder fahren ...; es ist eines der Hauptmittel bei rheumatischer Nackensteifigkeit, verursacht durch Haarschneiden, Nasswerden des Kopfes oder dadurch, dass Kopf und Nacken beim Sitzen Zugluft ausgesetzt waren....

Belladonna ist **heiß**. Der Schweiß kann heiß sein; bei Uterusblutungen fühlt sich das austretende Blut heiß an. ... Es kann bei rheumatischem Fieber angezeigt sein; dabei scheint der gesamte Organismus betroffen zu sein, mit ständig den Ort wechselnden Gelenkschmerzen und fast stets mit profusem, saurem Schweiß, der aber nicht die geringste

Erleichterung verschafft. Der Patient durchnässt alles mit seinem Schweiß, und je mehr er schwitzt, desto schlechter scheint es ihm zu gehen." (THUJA hat das merkwürdige Symptom *Schweiß nur an unbedeckten Teilen!* Nicht selten hat dieses Symptom schon zu glänzenden Heilungen geführt, indem es auf ein Mittel aufmerksam machte, an das man sonst nicht so schnell gedacht hätte. Belladonna hat das Gegenteil, *Schweiß nur an bedeckten Teilen.*) „Beim Anheben der Bettdecke scheint heißer Dampf zu entweichen.“

Kent stellt Belladonna bei rheumatischem Fieber so dar: „Akuter Gelenkrheumatismus, bei dem alle Gelenke oder eine große Zahl von ihnen geschwollen sind; sie sind heiß, rot und brennend. Auch beim Rheumatismus treffen wir durchgängig die Hitze, die Röte und das Brennen an; wir sehen die gleiche Empfindlichkeit des ganzen Patienten, besonders eine Empfindlichkeit der Gelenke gegen Erschütterung des Bettes. Er will vollkommen still liegen, wird durch Bewegung außerordentlich verschlechtert und hat beträchtliches Fieber. ... Belladonna passt besonders für Patienten, die sehr kälteempfindlich sind, die nicht das geringste Aufdecken, die geringste Zugluft vertragen, die sehr empfindlich sind gegen das Bewegen der Bettdecke und denen Wärme guttut. Wie bei allen anderen Beschwerden von Belladonna zeigt sich auch in dessen rheumatischen Leiden ganz das Gepräge, der Charakter der Arznei. Es ist jedoch der *Mensch*, der Belladonna in den Prüfungen diesen Charakter gegeben hat, und ebenso ist es der *Mensch*, der der Krankheit diesen Belladonna-Charakter verleiht; und es ist nur die Erfüllung des Ähnlichkeitsgesetzes, wenn Prüfungs- und Krankheitssymptome zusammenfallen und die Arznei so die Krankheit auslöscht.“

#### Belladonna - „fast spezifisch bei Scharlach“

Im März 1933 habe ich, zusammen mit diesem Belladonna-Arzneibild, die Erfahrungen eines Arztes veröffentlicht, welche dieser während einer Scharlachepidemie in seinem Distrikt gesammelt hatte. Der Kollege hatte unsere Ärztekurse besucht und wollte nun das, was er über Belladonna und seine heilenden und prophylaktischen Wirkungen bei Scharlach gehört hatte, auf die Probe stellen.

Seine Erfolge entsprachen dem, was wir erwarten würden; für den Inspektor des Gesundheitsamtes jedoch waren sie sehr verblüffend. So befragte er den Arzt, als er ihn einmal auf der Straße traf, wie er denn seine Scharlachfälle behandelt habe, und erwähnte dabei, dass diese Patienten, wenn er bei ihnen vorbeigeschaut habe, alle sehr gut ausgesehen hätten; meist habe er nur noch geringe Spuren des Ausschlags vorgefunden, und auch spätere Besuche hätten gezeigt, wie schnell sie sich erholten. Der Doktor erkundigte sich, wie es denn den anderen Kranken im Vergleich dazu ergangen sei. „Nun ja, sie schleppen sich so dahin, wie gewöhnlich!“ Der Inspektor sagte auch, dass er bei den Patienten des Arztes nie irgendwelche Komplikationen und in keinem Haushalt mehr als einen Krankheitsfall gesehen hätte. Es war ihm alles ein einziges Rätsel.

Über einige seiner Patienten im Alter zwischen 18 Monaten und 12 Jahren macht der Kollege in seinem Bericht nähere Angaben ... „Es gab keine Todesfälle, nicht einmal Komplikationen seitens der Nieren, der Ohren, des Rachens usw.; stets war der Krank-

heitsverlauf bemerkenswert kurz, wobei es praktisch zu keinem Rekonvaleszenzstadium kam. In 80 % der Fälle war Belladonna die einzige benötigte Arznei." Und er schließt mit der Feststellung: „Niemals zuvor habe ich so angenehme und so vergnügte Scharlachpatienten zu behandeln gehabt." Er berichtet ferner, wie er Belladonna mit Erfolg auch als Vorbeugemittel eingesetzt hat (was ja von dem Inspektor bemerkt worden war). Nur in einem Fall sei eine zweite Erkrankung in ein und demselben Haushalt aufgetreten - *vier Wochen später!* (Die Inkubationszeit von Scharlach beträgt ein bis acht Tage.)